

INHALT

Einleitung	1
I. Das Untersuchungsgebiet und seine Bewohner	5
1. Abgrenzung des Hannoverschen Wendlandes	5
2. Geschichtlicher Abriß	7
3. Wendländische Wesensart im Urteil der Anlieger.....	10
II. Volkstümliches Brauchtum als Ausdruck des Volksglaubens ...	23
1. Wendländisches Brauchtum anlässlich der Hauptstufen des Lebenslaufes	23
a) Geburt und Taufe	23
b) Werbung, Verlobung, Hochzeit	33
c) Tod und Beerdigung	49
2. Wendländisches Brauchtum im Jahreskreis	64
a) Die Heiligen Zwölf Nächte (Weihnachten, Neujahr)	64
b) Ostern	70
c) „Kraienköst“	74
d) Hagelfeier	78
e) Pfingsten	82
3. Wendländisches Brauchtum anlässlich der Hauptstadien bäuerlicher Arbeit	88
a) Feld- und Gartenbau	88
b) Viehwirtschaft	92
III. Die Dämonengestalten der wendländischen Volksüberlieferung	98
1. Der Drak	98
2. Der Heljäger	102
3. Der Nachzehrer	104
4. Der Wiedergänger	112
5. Der Mahrt	121
6. Die Unterirdischen	124
7. Die Auszehrer	134

IV. Die Ausübung magischer Praktiken	140
1. Die „klugen Leute“	140
2. Schadenzauber	150
a) Der Zauberer und seine Tätigkeit in der Vorstellung des Volkes	150
b) Die Äußerungsformen des Schadenszaubers	154
c) Der Hexenritt	158
d) Die Verwandlungsfähigkeit der Hexen	159
3. Vorbeugungs- und Gegenzauber	160
V. Schlußbetrachtung	167
Anhang:	
Belege	171
Wörterverzeichnis	257
Die Gewährspersonen	263
Literatur	268
 Karte: Das Hannoversche Wendland	 am Schluß des Bandes

Auf phonetische Transkription der Mundartbelege durch Anwendung eines Lautschriftsystems ist in dieser Arbeit verzichtet worden, weil hier volkskundliche Erscheinungen im Vordergrund der Betrachtung stehen. Schwierigkeiten ergeben sich vornehmlich in der Aufzeichnung der Diphthonge, die bei älteren Gewährsleuten noch gut zur Geltung kommen. Aus folgender Aufstellung ist die Aussprache ersichtlich:

ou (Mou, sou)	wie in engl. <i>no</i>
oa (Voarer, Woader)	wie in engl. <i>water</i>
ai (Aier)	wie in engl. <i>fine</i>
ei (sei, keim)	wie in engl. <i>day</i>
öä (vöäl, öäwer)	wie in franz. <i>peur</i>